

Ich ging durch einen grasgrünen Wald

1. Strophe: überliefert
2. und 3. Strophe: H. Kletke (1841)

Melodie: überliefert
Satz: Albert Schmid

Sopran 1/2

Alt 1/2

1. Ich ging durch ei - nen gras - grü - nen Wald, da hört' ich die Vö - ge - lein
2. O sin - ge, sing nur, Frau Nach - ti - gall, wer möch - te dich, Sän - ge - rin,
3. Nun muß ich wan - dern berg - auf, berg - ab, die Nach - ti - gall singt in der

4

musicalion
klicken für mehr

1. sin - gen; sie san - gen so jung, sie san - gen so alt, die klei - nen Vö - ge - lein
2. stö - ren. Wie - won - nig - lich klingt es im Wi - der - hall, es lau - schen die Blüm - lein, die
3. Fer - ne. Es wird mir so wohl, so leicht am Stab, und wie ich schrei - te hin -

1. 2.

3. Fer - ne.

8

1. in dem Wald, die hört' ich so ger - ne wohl sin - gen. 3. Fer - ne, Fer - ne.
2. Vö - gel all', und wol - len die Nach - ti - gall hö - ren. 3. Fer - ne, Fer - ne.
3. auf, hin - ab, die Nach - ti - gall singt in der 3. Fer - ne, Fer - ne.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Ich ging durch einen grasgrünen Wald \(Die Variante mit drei Strophen\)](#)

Komponist: [Unbekannt Anonymus](#)

Epoche: Volkslieder

Thema: Liebe

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Frauen-/Kinderchor a cappella

Arrangement: Chor>SSAA

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(2), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(2)

Dieses Volkslied ist in zwei Textvarianten bekannt. Die ältere Variante umfasst sechs Strophen, mit der bereits seit 1542 bekannten ersten Strophe. 1841 ergänzte Hermann Kletke diese erste Strophe mit der Neudichtung von zwei weiteren Strophen. Diese, spätere, hier vorliegende Fassung ist heute die weiter verbreitete, bekanntere. Die romantisch-naturbetonte Grundstimmung hier findet dann auch ihren musikalischen Niederschlag im vorliegenden Satz (z.B. Hornquinten im Mittelteil).